

Herr
 Clemens Mader
 Feldweg 2

8881 Walenstadtberg

Kehrsatz, den 14. August 2020

UNTERSUCHUNGSBERICHT

Blütenhonig von Walenstadtberg, Feldweg, Lot: 07/20, mit Siegel (Probeneingang: 7.8.2020, unsere Proben-Nr.: 20320)

Dieser Bericht darf nicht auszugsweise vervielfältigt werden. Die vollständige und unveränderte Wiedergabe ist erlaubt.

Pollenanalyse

(Methode: Harmonized methods of melissopalynology. Apidologie 35. 2004)

| | | |
|--------------------------------------|--|--|
| Leitpollen (>45%) | Rosaceae Rubus (k:47%) | <i>Rosengewächse</i> <i>Himbeere/Brombeere</i> |
| Begleitpollen (16-45%) | Rosaceae Obst-Typ (k:17%) | <i>Rosengewächse</i> <i>Obstform; Kern- und Steinobst</i> |
| Einzelpollen (3-15%) | Castanea sativa (15%; ü.r.) Salix (k:12%) Fabaceae Trifolium repens (k: 8%) Acer (k:3%) | <i>Edelkastanie**</i> <i>Weide</i> <i>Schmetterlingsblütler</i> <i>Weissklee</i> <i>Ahorn</i> |
| weniger wichtige Einzelpollen | | |
| | Amaryllidaceae Allium Apiaceae-A. Apiaceae-D. Apiaceae-H. Asteraceae-S. Asteraceae-T. (u.r.) Brassicaceae Buddleja Cornus sanguinea Dipsacaceae Knautia-Typ Fabaceae Hippocrepis Melilotus | <i>Amaryllisgewächse</i> <i>Bärlauch</i> <i>Doldenblütler der Wiesenkerbelform</i> <i>Doldenblütler der wilden Möhrenform</i> <i>Doldenblütler der Bärenklauform</i> <i>Korbblütler der Distelform</i> <i>Korbblütler der Löwenzahnform*</i> <i>Kreuzblütler</i> <i>Sommerflieder</i> <i>Hartriegel</i> <i>Kardengewächse</i> <i>Wittwenblumenform</i> <i>Schmetterlingsblütler</i> <i>Hufeisenklee</i> <i>Honigklee</i> |

| | |
|-------------------------|---|
| Onobrychis | <i>Espalette</i> |
| Geraniaceae | <i>Storchenschnabelgewächse</i> |
| Labiatae-M. | <i>Lippenblütler der Majoranaform</i> |
| Myosotis (ü.r.) | <i>Vergissmeinnicht**</i> |
| Oleaceae | <i>Oelbaumgewächse</i> |
| Ligustrum | <i>Liguster</i> |
| Philadelphus/Deutzia | <i>falscher Jasmin, Pfeifenstrauch/Deutzie</i> |
| Rhamnaceae | <i>Kreuzdorngewächse</i> |
| Frangula | <i>Faulbaum</i> |
| Rhus | <i>Essigbaum</i> |
| Rosaceae | <i>Rosengewächse</i> |
| Rosa-Typ | <i>Rose, Hagebutte</i> |
| Sorbus-Typ | <i>Vogel-/Mehlbeere</i> |
| abortive Rosaceaepollen | <i>Pollen der Rosengewächse, die nicht normal aufgequollen sind</i> |
| Saxifragaceae | <i>Steinbrechgewächse</i> |
| Tilia | <i>Linde</i> |
| und weitere Arten | |

| | | |
|-------------------------|--------------|----------------------|
| nektarlos / windblütig: | Aruncus | <i>Geissbart</i> |
| | Helianthemum | <i>Sonnenröschen</i> |
| | Papaver | <i>Mohn</i> |
| | Pinaceae | <i>Koniferen</i> |
| | Plantago | <i>Wegerich</i> |
| | Quercus | <i>Eiche</i> |
| | Rumex | <i>Ampfer</i> |
| | Sambucus | <i>Holunder</i> |
| | Thalictrum | <i>Wiesenraute</i> |

Honigtaugelemente sind wenige vorhanden.

Der Anteil der nektarlosen und windblütigen Pollen ist 4%.

Hefegehalt: normal

Stärkekörner: vereinzelt

Bäckerhefen: keine

** ü.r.: = überrepräsentiert

Edelkastanien- und Vergissmeinnichtpollen sind im Honig immer stark übervertreten und können deshalb bei der Beurteilung und der Berechnung der %-Werte der übrigen Nektarpflanzen aus der 100%-Summe ausgeschlossen werden. Die Angaben erfolgen mit k: (=korrigiert).

* u.r. = unterrepräsentiert

Löwenzahnpollen ist im Honig immer stark unterrepräsentiert. Dies bedeutet, dass der Nektaranteil des Löwenzahns höher ist als aufgrund der Prozentwerte angenommen wird.

Wassergehalt

(Methode: refraktometrisch, harmonised methods of the European honey commission, Apidologie 1997)

17.9 %

Leitfähigkeit

(Methode: konduktometrisch, harmonised methods of the European honey commission, Apidologie 1997)

0.75 mS/cm

Anmerkung: Honige mit einer Leitfähigkeit unter 0.51 mS/cm werden als Blütenhonige bezeichnet. Honige mit einer Leitfähigkeit von 0.51 bis 0.79 mS/cm werden als Blütenhonige mit einem Anteil an Honigtau eingeordnet. Liegt die Leitfähigkeit über 0.8 mS/cm werden sie als Wald- oder Honigtauhonige eingestuft. (Talpay, B., 1985. Deutsche Lebensmittelrundschaue, 5, 81. Jahrgang). Kastanien- und Lindenhonige verhalten sich speziell.

Sensorik

(Methode: le gout du miel. Gonnet et Vache 1985 und Harmonized methods of melissopalynology. Apidologie 35. 2004)

Konsistenz: flüssig

Farbe: goldgelb

Geruch: fruchtig, blumig, parfümiert, mittel kräftig; Blüten-Blatthonig-typisch

Geschmack: fruchtig, würzig, parfümiert, aromatisch, pikant, mittel ausdauernd;
Blüten-Blatthonig-typisch

Beurteilung

Gemäss mikroskopischer und sensorischer Analyse, sowie aufgrund der Leitfähigkeitsmessung handelt es sich um einen Mischhonig aus Blüten- und Honigtautracht (Blatt).

Gemäss Lebensmittelrecht ist eine Bezeichnung als Blütenhonig zulässig.

Ein wunderbarer Honig.

Wie sich der Nektaranteil des Honigs zusammensetzt kann in etwa der Pollenanalyse entnommen werden: In einer ersten Auszählung erreicht die überrepräsentierte Edelkastanie mit 15% den Rang der wichtigen Einzelpollen. Da der Pollen stark überrepräsentiert ist, erfolgt eine zweite Zählung ohne Edelkastanie. Die Edelkastanie ist auch sensorisch nicht feststellbar. Der Nektaranteil dieser Pflanze ist deshalb viel geringer, als man aufgrund der Pollenprozentage erwarten könnte. Nach dieser Korrektur erreicht Himbeere/Brombeere mit einem Anteil von 47% den Rang des Leitpollens. Obst erreicht mit einem Anteil von 17% den Rang der Begleitpollen. Wichtige Einzelpollen stammen von der Weide mit einem Anteil von 12%, Weissklee mit einem Anteil von 8% und Ahorn mit einem Anteil von 3%.

Der Blatthoniganteil, stammt von verschiedenen Laubbäumen (Alleebäume). Die Sensorik dieses Honigs ist vergleichbar mit Blatthonigen aus Städten. Die Bienen fliegen vermutlich nach Walenstadt.

K. Bieri

Prüfleitung K. Bieri, Kehrsatz